

WhatsApp Gruppe ehemalige Schüler*innen

Beitrag von „NichtLehrerinSpe“ vom 22. Juli 2022 23:00

Erstmal danke für die teils ausführlichen und begründeten Antworten!

Meine Mailadresse ist über meinen Namen, der ja hoffentlich allen betroffenen Schüler*innen, ehemalig oder nicht, bekannt sein sollte, innerhalb von Sekunden zu finden, da ich neben der Schule noch eine andere Aktivität ausführe, bei der diese Adresse so weit verfügbare sein sollte wie möglich. Dass das nicht bei allen ehemaligen Lehrkräften der Fall ist, ist denke ich wahrscheinlich.

Meine private Handynummer ist auch vielen Eltern bekannt, weil ich es nie für notwendig gehalten habe, mir eine extra Arbeitsnummer zuzulegen. Zwar halte ich es für möglich, dass die Aussage, dass andere ehemalige Lehrkräfte in der Gruppe sind, gelogen ist, aber gleichzeitig halte ich das für äußerst unwahrscheinlich. Bei der sehr geringen, subjektiven Wahrscheinlichkeitseinschätzung ist dieses Risiko für mich damit vernachlässigbar. Natürlich ist es aber sicherer, wenn man ein vermeidbares Risiko erst gar nicht eingeht, vor allem wenn man keinen besonderen Nutzen erwartet. Gleichzeitig habe ich grundsätzlich keine so stark risikoaverse Einstellung. Das soll kein Widerspruch zu dem sein, was ihr gesagt habt, sondern einfach eine andere Einschätzung oder Herangehensweise meinerseits.

Insgesamt halte ich das mit der Mailadresse für die beste Option. Ich denke zwar, dass das etwas ist, was heutige Schüler*innen für antiquitiert halten und damit es als eine Art von Ablehnung ansehen werden, aber sollten die Schüler*innen irgendwelche Jahresfeiern vereinbaren sollen, ist das über die Handynummer oder Mailadresse genauso möglich. Wäre aber das überhaupt erlaubt? Der Hinweis, dass meine Mailadresse leicht zu finden ist, würde zum gleichen Ziel führen, aber auch da ist mir nicht klar, ob das erlaubt wäre.